

## Restaurierung VadSlg Ms 72

Nach dem mündlichen Bericht des Restaurators Fritz Reimann, Sept. 2001

Restaurierung 1985, eine erste Restaurierung wurde vermutlich im späteren 18. Jh. vorgenommen. Die herausgelösten Teile werden bei den Restaurierungsberichten aufbewahrt.

- Der abgelöste Rücken (braunes Leder) erstreckte sich bis auf die Deckel, 1-2 cm davon waren auf das noch auf dem Deckel befindliche Leder mit den Stempelrollen geklebt.
- Herausgelöst wurden die Leinenbünde zwischen den Hanfbünden aus der ersten Restaurierung
- Die Rückenverstärkung der ersten Restaurierung: Leinwand (Nesselleinen, Brennesselstielen), langsam abgelöst mit lauwarmem Wasser, so dass sich der Leim, ein hellbrauner Fleischleim, sich langsam auflöste. Gleiches Vorgehen zwischen den Lagen.
- Der neuer Rücken besteht aus afrikanischem Buckelrindleder, weil es nur minimal schwindet. Zu beiden Seiten wurde ein Falz angebracht, damit kein Spalt entsteht zwischen dem neuen Rücken und dem Bezugsleder auf dem Vorderdeckel.
- Für die Bünde wurden Hanfschnüre verwendet (Schwanzschnüre für Kühe), hergestellt von Ulmann-Seilerei Abtwil (nach alten Rezepten).
- Die Heftfäden sind aus Hanf hergestellt, von Schiltknecht, Ledertaschenfabrikant.
- Im Spiegel wurden in der der ersten Restaurierung ein Karton als Ausgleich für die geringere Dicke aussen eingesetzt. Er wurde herausgelöst.
- Spiegelblatt und Vorsatz sind neu (altes Papier verwendet). Das herausgelöste alte Vorsatzblatt hat ein Züricher Wasserzeichen.
- Die äussersten Doppelblätter der Lagen wurden mit Japanpapier verstärkt.
- Die Porträts hinten wurden von Louis Rietmann restauriert.

Die Pergamentfragmente stammen aus verschiedenen Handschriften und einer Urkunde: 4 Stücke aus einem Lektionar des 12. Jhs., 2 Stücke aus einem Missale des 14. Jhs., 3 Stücke aus einer liturgl. Hs. des 15. Jhs., 5 unbeschriene Stücke, 8 Stücke einer Urkunde, 15. Jh., ausserdem 3 kleine beschriftete Papierfragmente, 16. Jh. (R.G.)